

Deutsche Eisenwerke Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (22a) Mülheim-Ruhr, Friedrich-Ebert-Str. 98-100
(früher Hindenburgstrasse)

Drahtanschrift: Eisenwerke Mülheimruhr.

Fernruf: 44 34 und 44 36 (44 36 nur Sekretariat und Patentabteilung).

Fernschreiber: 0 37 46 eisenw. muelh.

Bankverbindungen: Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen, Zweigstelle Mülheim-Ruhr, Kto.-Nr. 335/84; Bankverein Westdeutschland, Mülheim-Ruhr; Rheinisch-Westfälische Bank, Mülheim-Ruhr; Rhein-Ruhr Bank, Mülheim-Ruhr.

Gründung: 6.12.1933; eingetr. 21.12.1933.

Zweck: Herstellung und Verarbeitung von Erzeugnissen der Eisenhüttenindustrie sowie die Vornahme damit zusammenhängender Handelsgeschäfte aller Art. Der Gesellschaftszweck kann auch in Form von Beteiligungen verfolgt werden.

Haupterzeugnisse: Hämatit- und Giesserei-Roh-eisen, Stahleisen, Silbereisen, Migraeisen, Hochofen-Ferrosilizium; Stahlguss; S.M.-, Bessemer und Elektrostahlguss, legierter Stahlguss, Räder und Radsätze für Feldbahnen; Grauguss; Muffendruckrohre, Flanschenrohre, Muffen- und Flanschenformstücke, Abflussrohre, Economiser- und Lufterhitzerrohre, Kanalguss, Zentralheizungsguss, Tübbings, Maschinen-Gußstücke, roh und bearbeitet, Hämatitguss, säure- und feuerbeständiger Guss, Elektroguss, Kokillen und Zubehöerteile, Walzen jeder Art, Zylinderguss, Bremsklötze, Roststäbe, Metallguss, Schlackenerzeugnisse, Zement. Nach Durchführung der Entflechtungsmassnahmen werden nur noch gusseiserne Zentralheizungskessel, gusseiserne und schmiedeeiserne Radiatoren in eigener Produktionsstätte (Werk Hilden) hergestellt.

Vorstand: Ludwig Cillax, Mülheim-Ruhr; Eduard Raven, Gelsenkirchen; Dr. Wilhelm Steinberg, Düsseldorf.

Aufsichtsrat: Dr. Wolfgang Linz, Düsseldorf, Vors.; Bergassessor a.D. Hans Günther Sohl, Roisdorf, stellv. Vors.; Heinrich Esser, Hilden; Dr. Hans Fushan, Essen; Wilhelm Scheiffhacken, Düsseldorf; Walter Schwede, Düsseldorf; Bergassessor a.D. Otto Springorum, Essen-Bredeney; Bergassessor a.D. Dr. Hermann Wenzel, Rülten i.W.; Leo Henrichs, Mülheim; Ludwig Rick, Mülheim.

Abschlussprüfer: Dr. van Aubel, Wirtschaftsprüfer, Düsseldorf.

Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 1000.- = 1 Stimme.

Satzungsgemässe Verwendung des Reingewinns:

Über die Verwendung des Reingewinns beschließt die Generalversammlung im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen.

Im übrigen besteht ein Gewinn- und Verlust-Ausschliessungsvertrag mit der Vereinigte Stahlwerke AG in Düsseldorf.

Aufbau und Entwicklung

6.12.1933 Gründung der Gesellschaft.

Gründer: Vereinigte Stahlwerke AG, Düsseldorf; Schwerter Profileisenwalzwerk AG; Westfälische Eisen- und Drahtwerke AG; Eisenwerk Kraft; Rheinisch-Westfälische Stahl-u. Walzwerke AG. 4.12.1937 Abschluss eines Vertrages zwischen der Gesellschaft und der "Vereinigte Stahlwerke AG" über Verkauf der zum Betriebsbereich der Gesellschaft gehörenden Werksanlagen mit dem dazugehörigen Grundbesitz. Diese Kaufverträge und ihre Durchführung sind an die Bedingung geknüpft, dass die Treuhänder der Amerika-Anleihen der "Vereinigte Stahlwerke AG" spätestens bis zur erfolgten Tilgung der "4 1/2 % Teilschuldverschreibungen von 1937 über RM 12 500 000.-" der Gesellschaft ihre Zustimmung zur Übertragung des Grundbesitzes erteilen.

Als Kaufpreis gilt der Wert, mit dem die zu übertragenden Gegenstände im Zeitpunkt der Erteilung der Treuhändergenehmigung bei der "Vereinigte Stahlwerke AG" zu Buche stehen. Die Anleihe wurde zum 1.12.1943 zur Rückzahlung zum Nennwert gekündigt. Den Obligationären war ein Umtausch in 4% Teilschuldverschreibungen der "August Thyssen AG, Duisburg-Hamborn" von 1943 angeboten worden.

In den Jahren 1942-45 entstanden in den Werksanlagen und an den Verwaltungsgebäuden der Werke schwere Bombenschäden.

Mit der Wiederaufbauarbeit an den Werksanlagen wurde z.T. jeweils sogleich nach der erfolgten Beschädigung begonnen zum Zwecke der Aufrechterhaltung der Produktionsmöglichkeiten; ihre endgültige Beendigung hängt von den hierfür zur Verfügung stehenden Geldmitteln ab.

Bilanzierung der Höhe der Kriegsschäden mit rd. RM 54 000 000.-

./. erhaltener Abschlagszahlungen von rd. RM 22 000 000.-

mit restlich rd. RM 32 000 000.-

und einer Wertberichtigung hierzu von rd. RM 25 000 000.-.

Die Produktion, die bei Einrücken der Besatzungsgruppen praktisch völlig stillgelegt hatte, kam erst zu Beginn des Geschäftsjahres 1945/46 wieder stärker in Gang, insbesondere nachdem von der Militärregierung die Betriebs-erlaubnis für sämtliche Werke gegeben worden war.

1947 bzw. 1948 erfolgte im Zuge der Neuordnung der Eisen schaffenden Industrie die Entflechtung der drei grössten Werke, und zwar des Schalker Vereins in Gelsenkirchen am 1.12.1947

der Friedrich-Wilhelms-Hütte in Mülheim-Ruhr und des Hüttenbetriebes Meiderich in Duisburg-Meiderich am 1.2.1948.

Die entflochtenen Werke werden jetzt als Eisenwerke Gelsenkirchen AG in Gelsenkirchen und Eisenwerke Mülheim/Meiderich AG in Mülheim-Ruhr selbständig betrieben.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Werk Hilden.

Betriebsanlagen:

Eisengiessereien und Bearbeitungswerkstätten, Gleisanschluss.

Beteiligungen:

1. Fa.: Rheinisch-Westfälisches Kunststoffwerk GmbH, Kettwig/Ruhr.

gegründet: 29.9.1939

Kapital: RM 100 000.-

Zweck:

Herstellung von Erzeugnissen aus Kunststoffen, die Verwertung dieser Erzeugnisse, sowie Vornahme aller damit zusammenhängenden Handelsgeschäfte jeder Art und die Beteiligung an anderen Unternehmungen.

Beteiligung: 100%.

Buchwert: RM 100 000.-.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Wirtschaftsvereinigung Giessereien, Hagen i.W. Fachverband Blechwaren-Industrie, Wuppertal-Elberfeld.

Statistik

Kapitalentwicklung:

Ursprüngliches Grundkapital RM 10 000 000.- in 10 000 Aktien zu RM 1000.-.

Lt. H.V.-Beschluss vom 6.12.37 Erhöhung des A.-K. um RM 15 000 000.- auf RM 25 000 000.- durch Ausgabe von 15 000 Aktien zu RM 1000.-.